

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

1. Einstieg

Station 1: Das Weltdorf

Stell' Dir vor, unsere Welt ist ein Dorf mit 100 Einwohner*innen ...

...dann sind von den Bewohner*innen 61 asiatisch, 8 lateinamerikanisch, 13 afrikanisch, 5 nordamerikanisch, 12 europäisch, 1 australisch/ozeanisch.

Es gibt 52 Frauen und 48 Männer, 31 Christen, 26 Muslime, 13 Hindus, 6 Buddhisten; 11 Menschen sind nicht religiös.

30 Kinder und Jugendliche wohnen in der Ortschaft, 18 von ihnen müssen mit weniger als 80 Cent am Tag auskommen. In diesem Jahr werden 2 Kinder geboren, ein Mensch wird sterben. Im kommenden Jahr wird das Dorf bereits 101 Einwohner*innen zählen.

Während 30 Menschen immer genug zum Essen haben (davon sind 15 übergewichtig), müssen 50 hungern, 20 sind unterernährt. Ein Mensch ist obdachlos, 35 leben in Slums. 3 Menschen sind aus ihrer Heimat ausgewandert, eine Person ist auf der Flucht.

68 Dorfbewohner*innen haben die Möglichkeit saubere Luft einzuatmen, 32 atmen verschmutzte Luft ein. 18 Einwohner*innen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, 43 leben ohne sanitäre Grundversorgung. Eine erwachsene Person ist mit dem HIV/AIDS-Virus infiziert.





Von den 70 Erwachsenen können 14 weder lesen noch schreiben; während 8 Kinder eine Schule besuchen, gibt es zwei Studierende. 12 der Bewohner*innen haben einen Computer, 25 nutzen das Internet.

20 Bewohner*innen müssen in absoluter Armut leben. Sie haben insgesamt nur 2% des gesamten Einkommens zur Verfügung, während die 6 reichsten Dorfbewohner*innen 59% des Vermögens besitzen. 50 Personen müssen mit weniger als 2 US Dollar auskommen. 30 Bewohner*innen haben ein Konto.

20 Menschen leben in vornehmen Villen und Bungalows im reichen Teil des Dorfes. Deren Lebenserwartung beträgt 76 Jahre, während die restlichen Einwohner*innen durchschnittlich bereits mit 52 Jahren sterben.

Die Reichen beanspruchen den größten Teil des Stromverbrauchs für sich, nämlich 80%. 80 Bewohner*innen konsumieren gerade mal 20% des gesamten Stroms. 24 Einwohner*innen haben nicht einmal Elektrizität. 25 Dorfbewohner*innen haben einen Kühlschrank, ein Bett und ein Dach über dem Kopf und damit mehr als der Rest der Weltbevölkerung.

Von den 15 Personen, die nächstes Jahr in Urlaub fahren, sind 8 Europäer*innen.

Das Dorf gibt im Jahr 12-mal mehr für seine militärische Verteidigung aus als für Entwicklungshilfe.

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

1. Einstieg

Station 2: Die Welt in Bildern

Du findest hier einige Fotos aus Europa und aus Afrika. Versuche diese den beiden Kontinenten zuzuordnen und lege sie auf die jeweilige Landkarte.

Verwende das Lösungsblatt erst, wenn Du mit der Zuordnung fertig bist.

Was hat Dich überrascht?

Was passt gar nicht zu dem Bild, das wir von Europa haben?

Woher haben wir unsere Vorstellung, wie es in Europa bzw. in Afrika aussieht?

➔ Das Lösungsblatt findest Du auf der Rückseite!





1. Einstieg

Station 2: Die Welt in Bildern - Lösungsblatt

1. Weizenfelder in Griechenland
2. Lieberoser Wüste, Brandenburg
3. Albanien
4. Albanien
5. Alpen
6. Berlin
7. Brücke Südafrika
8. Bunte Häuser Südafrika
9. Istanbul
10. Kleingartenkolonie Berlin
11. Kraniche Brandenburg
12. Landschaft im Hinterland von Kalamanta/Griechenland
13. Lieberoser Wüste, Brandenburg
14. Marokko
15. Nairobi Panorama
16. Nairobi National Park
17. Nairobi
18. Plattenbau Russland
19. Politik Marokko
20. Afrika
21. Südafrika
22. Senegal
23. Senegal Dakar
24. Senegal
25. Marrakesch
26. Kenia
27. Touristen auf dem Nil

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

1. Einstieg

Station 3: Afrika Puzzle

Ein Afrika – Puzzle dürfte kein Problem sein, oder doch?

Wie leicht oder schwer fällt es, das Puzzle richtig zusammenzusetzen?

Geschafft!

Fällt Dir etwas an der Darstellung auf?

Vergleiche das Puzzle mit der Darstellung im Atlas. Was sind die Unterschiede?

- ➔ Du findest zur Hilfestellung auf der Rückseite auch eine Information zu den verschiedenen Karten-Projektionen.





NaturFreunde Landesverband Baden e.V.
NORD-SÜD KOOPERATIONEN

LEERE SEITE

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

1. Einstieg

Station 4:

„No Game - Armut wird gemacht“

Tauche spielerisch in die Welt eines afrikanischen Kindes ein und entdecke die Herausforderungen, vor die es gestellt wird!

Dauer: ca. 30 – 50min

Ablauf:

Im Spiel taucht man in die Welt eines afrikanischen Kindes ein. Dabei spielt man sich durch die Level „Bildung“, „Gesundheit“ und „Arbeit“.

Während des Spielens erwarten einen viele interaktive Aufgaben wie z.B. das kreative Finden von Schulmaterial, die Beschaffung eines Passworts für Medikamentenrecherchen und das Zusammensetzen von Kleidung. Um diese Aufgaben zu meistern, muss man mit den Menschen im Spiel sprechen, Dinge aufsammeln und tauschen.

Anleitung:

1. Drücke auf den Button „Spiel starten“
2. Lies dir die Regeln aufmerksam durch und drücke anschließend Start
3. Lasse dich auf das Spiel ein
4. Versuche die Herausforderungen des Spieles zu bewältigen, wenn du überhaupt nicht mehr weiterkommst wirf ein Blick in die Tipps (s. Rückseite).

→ **Lese die Rückseite erst, wenn Du feststeckst!**





1. Einstieg

Station 4:

„No Game - Armut wird gemacht“ -

Tipps

Level 1 „Bildung“ (Schulsachen finden)

- Sprich mit den anwesenden Personen, sie geben Dir hilfreiche Tipps und Aufgaben!
- Beschaffung des Buches: Tausche das Buch unter dem Tisch der Frau mit dem Hut durch einen Ziegel aus!
- Beschaffung des Papiers: Reiß die Plakate vom Zaun ab!
- Beschaffung des Stifts: Frage das Mädchen mit dem Stift hinterm Ohr um Rat!
Beschaffung des Balls: Kombiniere Plastiktüten und Seil!

Level 2: „Gesundheit“ (Tuberkulose des kleinen Bruders)

- Frag den coolen Typ nach Rat!
- Gib ihm Knabberzeug, um das Passwort zu erhalten!
- Such im fiktiven Internet nach „Tuberkulose“!
- Biete der Frau ein Huhn an!
- Verkaufe den Touristen dein Wasser!
- Unterschreibe den Arbeitsvertrag des Mannes!

Level 3: „Arbeit“

- Beschaffung der Schere: Im Sanitätskoffer!
- Beschaffung des Stoffes: Schneide mithilfe der Schere etwas Stoff von der Stoffrolle ab!
- Beschaffung der Nadeln: An der Pinnwand!

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

2. Virtuelles Wasser

Station 5: Was ist virtuelles Wasser?

Wie viel Wasser steckt in diesem Glas?

Wie viel in dem Apfel (aus Deutschland)?

Schätze den Wasserverbrauch für die zwei Produkte!

➔ Das Lösungsblatt findest Du auf der Rückseite!





2. Virtuelles Wasser

Station 5: Was ist virtuelles Wasser? - Lösung

Der Begriff virtuelles Wasser bezeichnet den Wasserbedarf der für die Herstellung eines Produktes oder für eine Dienstleistung verwendet wird.

Dabei unterscheidet man zwischen **grünem Wasser** (der Anteil an Regenwasser, der im Boden gespeichert und von der Pflanze direkt genutzt wird) und **blauem Wasser** (Wasser, das zur künstlichen Bewässerung oder Herstellung von Produkten aus Oberflächengewässern oder Grundwasser entnommen wird). Der Begriff **graues Wasser** bezeichnet verunreinigtes Abwasser oder die Menge an Wasser, die nötig wäre, um das verschmutzte Wasser so weit zu verdünnen, dass das Wasser wieder die Qualitätsstandards erreicht.

Der Wasserbedarf für einen Apfel aus Deutschland beträgt etwa **35 l**.

Im weltweiten Durchschnitt stehen hinter einem Apfel (150 g) etwa 125 Liter Wasser (822 l/kg) - Der Anteil des grünen Wassers beträgt dabei 68 Prozent.

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

2. Virtuelles Wasser

Station 6: Wasserpuzzle

Aus den Puzzleteilen kannst Du zwei Kreisdiagramme zusammensetzen, die den täglichen Verbrauch einer Person in Deutschland an direktem und indirektem Wasser zeigt.

Wie hättest Du Deinen eigenen Verbrauch eingeschätzt?

Sind die Zahlen für Dich überraschend?

➔ Informationen findest Du auf der Rückseite!





2. Virtuelles Wasser

Station 6: Wasserpuzzle - Informationen

Die direkte Wassernutzung im Haushalt macht nur einen geringen Teil unseres tatsächlichen Wasserverbrauchs aus (121 l pro Person in Deutschland am Tag).

Für uns nicht sichtbar: Die viel größere Menge an virtuellem Wasser, die zur Herstellung der von uns konsumierten Waren benötigt wird (über 4.000 l pro Person in Deutschland am Tag).

Der Begriff virtuelles Wasser bezeichnet den Wasserbedarf der für die Herstellung eines Produktes oder für eine Dienstleistung verwendet wird.

Dabei unterscheidet man zwischen **grünem Wasser** (der Anteil an Regenwasser, der im Boden gespeichert und von der Pflanze direkt genutzt wird) und **blauem Wasser** (Wasser, das zur künstlichen Bewässerung oder Herstellung von Produkten aus Oberflächengewässern oder Grundwasser entnommen wird). Der Begriff **graues Wasser** bezeichnet verunreinigtes Abwasser oder die Menge an Wasser, die nötig wäre, um das verschmutzte Wasser so weit zu verdünnen, dass das Wasser wieder die Qualitätsstandards erreicht.

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

2. Virtuelles Wasser

Station 7: TEAM - MEAT – ATEM - MATE?

Du findest hier vier Produkte:

T = 1 kg Tomaten aus Deutschland

E = 6 Eier im Karton aus Deutschland

A = 6 Äpfel aus Deutschland

M = 1 l Milch aus Deutschland

Wieviel Wasser war notwendig, um diese Lebensmittel herzustellen? Bringen Sie die Produkte in eine Reihenfolge.

Was benötigt am wenigsten, was am meisten Wasser?

➔ Das Lösungsblatt findest Du auf der Rückseite!





2. Virtuelles Wasser

Station 7: TEAM - MEAT – ATEM - MATE?

- Lösung

T = 1 kg Tomaten aus Deutschland: 35 l

A = 6 Äpfel aus Deutschland: 213 l

M = 1 l Milch aus Deutschland: 550 l

E = 6 Eier aus Deutschland: 564 l

Erläuterung: Tierische Produkte benötigen mehr Wasser, da die Tiere zuvor Pflanzen fressen, die wiederum Wasser benötigen. Je größer das Tier, desto höher der Bedarf. Hinter dem Apfel steht mehr Wasser als hinter der Tomate, da der Apfelbaum viele Jahre wachsen muss, bis der erste Apfel geerntet werden kann.

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

2. Virtuelles Wasser

Station 8: Drunter oder Drüber - Ein Schätzspiel

Ordne die Bildtafeln in der Reihenfolge des Wasserbedarfs der Produkte an der Wäscheleine.

➔ Das Lösungsblatt findest Du auf der Rückseite!





2. Virtuelles Wasser

Station 8: Drunter oder Drüber - Ein Schätzspiel - Lösung

In aufsteigender Reihenfolge, in l/kg:

- | | |
|-------------------------|---------|
| - Paprika (Niederlande) | 15 l |
| - Gurke (D) | 90 l |
| - Karotten (D) | 108 l |
| - Brokkoli (D) | 173 l |
| - Äpfel (D) | 213 l |
| - Bananen (Kolumbien) | 437 l |
| - Orangen (Spanien) | 438 l |
| - Käse (D) | 1.656 l |
| - Geflügel (D) | 2.489 l |
| - Butter (D) | 2.894 l |
| - Schweinefleisch (D) | 4.557 l |
| - Rindfleisch (D) | 7.713 l |

Zunächst wird der Unterschied zwischen pflanzlichen und tierischen Produkten deutlich. Ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt ist die Herkunft und die Saisonalität.



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

2. Virtuelles Wasser

Station 9: Der virtuelle Kubikmeter - Was bekomme ich für 1.000 Liter?

Du findest hier einen Stoffwürfel, aus dem man einen Kubikwürfel „bauen“ kann, indem mindestens zwei Personen den Würfel halten.

Normalerweise versagt unsere Vorstellungskraft, wenn es über die Menge einer gefüllten Badewanne (ca. 200 l) hinausgeht. Ein Würfel mit 10 cm Kantenlänge hat das Volumen von 1 l Wasser. Schüttete man diesen Liter nun in unseren Kubikmeter, wäre dieser zu 1 mm gefüllt.

Wichtig für das Verständnis von grünem Wasser: 1 mm Niederschlag ist gleichbedeutend mit 1 Liter Niederschlag pro Quadratmeter.

Schaue Dir nochmal den Wasserverbrauch der Produkte auf der Wäscheleine an und verbildliche Dir den Wasserverbrauch für diese Produkte.



NaturFreunde Landesverband Baden e.V.
NORD-SÜD KOOPERATIONEN

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

3. Globale Verteilung - Globale Gerechtigkeit Station 10: Globale Gerechtigkeit – Das Weltspiel

Du stehst vor der Weltkarte. Fällt Dir an der Karte etwas auf?

Welche Länder befinden sich auf der Südhalbkugel, welche auf der Nordhalbkugel? Wie sind die Größenverhältnisse der einzelnen Länder und Kontinente zu einander?

In wie vielen Ländern gibt es NaturFreunde-Organisationen?

Schaue Dir die Verteilung von Finanzen, Rohstoffen, CO₂-Ausstoß etc. an und setze diese Verteilung ins Verhältnis zu den Bevölkerungszahlen.

Ist die Verteilung gerecht?

Welche Handelsbeziehungen gibt es?

Welche Lösungen für eine gerechtere Welt könntest Du Dir vorstellen?





3. Globale Verteilung - Globale Gerechtigkeit

Station 10: Globale Gerechtigkeit – Das Weltspiel

Bevölkerungszahlen (2014) absolut und prozentual

Naturfreunde-Organisationen bzw. angegliederte Vereine

Weltkapital (BSP 2013)

Weltenergieverbrauch (Öläquivalent 2013)

Kohlenstoffausstoß weltweit (2013)

Analphabetisierungsquote

s. Anhang: C1 Das Weltverteilungsspiel – Anhang:
Rundungstabelle



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

3. Globale Verteilung - Globale Gerechtigkeit

Station 11: Globale Verteilung – Globale Gerechtigkeit

Du findest an dieser Station folgende Materialien:

- Kärtchen mit Bevölkerungszahlen
- 30 Dollar als „Weltkapital“ (BIP)
- 30 Murmeln als Symbol der CO₂-Emissionen
- 10 Spielfiguren

Verteile die Materialien möglichst realistisch auf die Kontinente. Dabei stellen die 30 Dollar das gesamte Weltkapital und die Murmeln die gesamte CO₂-Emissionen dar. Es geht also um eine anteilmäßige Zuteilung.

Die Flüchtenden teile bitten den Aufnahmeländern zu. Dabei ist die große Zahl an Binnenflüchtenden (also Menschen, die innerhalb ihres Herkunftslandes fliehen) nicht berücksichtigt.

Vergleiche die Verteilung mit dem Lösungsblatt.

Welche Schlüsse ziehst Du daraus?



3. Globale Verteilung - Globale Gerechtigkeit

Station 11: Globale Verteilung – Globale Gerechtigkeit

Tabelle I – Bevölkerung

Die Tabelle I für Phase I gibt die Anzahl der Menschen auf der Erde wieder, wobei in den Spalten zwei und drei jeweils die Gesamtzahl der prozentualen Verteilung auf die Kontinente angegeben ist. In den darauf folgenden Spalten sind die Verhältnisse für verschiedene Teilnehmerzahlen berechnet worden: Bei beispielsweise 15 Teilnehmer*innen symbolisieren im Spiel zwei Teilnehmer*innen die Bevölkerung Europas und neun die von Asien und Ozeanien usw.

Bevölkerung 2014	Anzahl in Millionen	Anteil in %	Anzahl der TeilnehmerInnen pro Kontinent																															
Welt gesamt	7.059	100	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35						
Europa	744	10,55	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4					
Nordamerika	341	4,84	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2					
Lateinamerika u. Karibik	607	8,60	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3						
Afrika	1.051	14,89	1	1	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5							
Asien u. Ozeanien	4.315	61,13	6	7	7	8	9	9	10	10	11	12	12	13	14	14	15	15	16	17	17	18	18	19	19	20	21	21						

Quelle: U.S. Census Bureau, <http://www.census.gov/population/international/data/idb/informationGateway.php> (07.10.2015)

Tabelle II – Bruttoinlandsprodukt

Tabelle II für Phase II gibt die weltweite Verteilung des Reichtums berechnet als Bruttoinlandsprodukt in US-Dollar wieder. Wie in Tabelle I ist hier in den ersten Spalten die tatsächliche Verteilung angegeben, und in den darauf folgenden Spalten die Verteilung zugeschnitten auf die Teilnehmer*innenzahl.

Reichtum (BIP) 2014	Milliarden US\$	Anteil in %	Anzahl der TeilnehmerInnen pro Kontinent																															
Welt gesamt	76.720,71	100	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35						
Europa	21.952,06	28,61	3	3	4	4	4	4	4	5	5	5	6	6	6	6	7	7	8	8	8	9	9	9	9	10	10							
Nordamerika	19.210,05	25,04	2	3	3	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	6	7	7	7	7	8	8	8	8	8	9								
Lateinamerika u. Karibik	5.728,23	7,47	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3							
Afrika	2.355,56	3,07	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1							
Asien u. Ozeanien	27.474,82	35,81	4	4	4	5	5	5	6	6	6	7	7	7	8	8	9	9	9	10	11	11	11	12	12	12	12							

Quelle: Internationaler Währungsfond, <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2014/02/weodata/weoselgr.aspx> (07.10.2015)

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

3. Globale Verteilung - Globale Gerechtigkeit

Station 11: Globale Verteilung – Globale Gerechtigkeit





3. Globale Verteilung - Globale Gerechtigkeit

Station 11: Globale Verteilung – Globale Gerechtigkeit

Tabelle III – Flüchtlinge

Die Tabelle zeigt die Zahlen der Flüchtlinge, die in Länder der einzelnen Kontinente fliehen. Nicht aufgeführt sind Binnenflüchtlinge, die vor allem in Afrika (6,96 Mio.) und Lateinamerika (3,88 Mio.) die Zahl der Flüchtlinge, die über Staatsgrenzen hinweg fliehen, weit übertrifft (Europa 2014: 370.000 Binnenflüchtlinge).

Flüchtlinge 2014	Anzahl in Millionen	Anteil in %	Anzahl der TeilnehmerInnen pro Kontinent																																		
Welt gesamt	16,18	100	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35									
Europa	2,07	12,83	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	5								
Nordamerika	0,62	3,84	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1								
Lateinamerika u. Karibik	0,39	2,38	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1								
Afrika	4,83	29,83	3	3	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	6	7	7	7	8	8	8	8	9	9	10	10	10	10									
Asien u. Ozeanien	8,27	51,12	5	6	6	6	7	8	8	9	9	10	10	11	11	11	12	13	13	14	14	15	15	16	16	17	18	18									

Quelle: UNHCR Global Trends 2014, <http://www.unhcr.de/service/zahlen-und-statistiken.html> (07.10.2015)

Tabelle IV - CO2 Emission

Die Tabelle IV gibt die CO2 -Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe wieder. Diese Angaben sind weder ein genauer Parameter für die Emission von Treibhausgasen insgesamt, noch für den Energieverbrauch. Sie können aber für beide Aussagen als Richtwert dienen.

CO ₂ Emission 2011	Millionen Tonnen	Anteil in %	Anzahl der TeilnehmerInnen pro Kontinent																																		
Welt gesamt	8.837	100	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35									
Europa	1.610	18,22	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	7									
Nordamerika	1.579	17,87	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6									
Lateinamerika u. Karibik	474	5,37	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2									
Afrika	330	3,74	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1									
Asien u. Ozeanien	4.844	54,81	5	6	7	7	8	8	9	9	10	10	11	11	12	13	13	13	14	15	15	16	16	17	17	18	19	19									

Quelle: Carbon Dioxide Information Analysis Center, http://cdiac.ornl.gov/trends/emis/tre_coun.html (07.10.2015)

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

3. Globale Verteilung - Globale Gerechtigkeit

Station 12:

Ein Wirtschaftssystem für Alle? – Die Oxfam Studie

Laut der aktuellen Oxfam Studie geht die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander.

Im Jahr 2016 besaßen die acht reichsten Personen der Welt – alles Männer – zusammen 426 Milliarden US-Dollar. Demgegenüber verfügte die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung – 3,6 Milliarden Menschen – gemeinsam über 409 Milliarden US-Dollar.





3. Globale Verteilung - Globale Gerechtigkeit

Station 12:





Ein Wirtschaftssystem für Alle? –

Die Oxfam Studie

Weltweite Vermögensverteilung im Jahr 2016*



*Quelle: Ein Wirtschaftssystem für alle, Oxfam Deutschland, 2017

-  das reichste Prozent der Weltbevölkerung
-  die reichsten 10 Prozent der Weltbevölkerung (abzüglich des reichsten Prozents)
-  die reichsten 50 Prozent der Weltbevölkerung (abzüglich der reichsten zehn Prozent und des reichsten Prozents)
-  die ärmeren 50 Prozent der Weltbevölkerung



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

4. Konsum

Station 13:

Klimawandel – CO₂-Ausstoß Deutschland nach Konsumbereichen

Schätze den Anteil an CO₂-Emissionen Deutschlands bezüglich der Konsumbereiche Energie, Mobilität, Ernährung, Konsum und Infrastruktur in Prozent.

Staple dazu bei dem jeweiligen Symbol die entsprechende Anzahl an Legosteinen.

Vergleiche Dein Ergebnis mit der Lösung.

Wo siehst Du bei Dir persönlich direkte Handlungsmöglichkeiten, CO₂-Emissionen zu verringern?

➔ Das Lösungsblatt findest Du auf der Rückseite!





4. Konsum

Station 13:

Klimawandel – CO₂-Ausstoß Deutschland nach Konsumbereichen - Lösung

Anteil an CO₂-Emissionen in Deutschland nach Konsumbereichen:

- Energie 24%
- Mobilität 23 %
- Ernährung 13%
- Konsum 30%
- Infrastruktur 10%

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

4. Konsum

Station 14: Klimawaage





NaturFreunde Landesverband Baden e.V.
NORD-SÜD KOOPERATIONEN

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

4. Konsum

Station 15: Ökologischer Rucksack – Dein Lebensstil entscheidet!

Mit dem Rechner des Wuppertal-Instituts kannst Du den ökologischen Rucksack Deines Lebensstils berechnen.

Beantworte die Fragen zu den Bereichen Wohnen, Konsum, Ernährung, Freizeit, Mobilität und Urlaub und erfahre in etwa zehn Minuten, wie nachhaltig Dein Lebensstil ist und wie ein ressourcenschonender Lebensstil möglich wäre.





4. Konsum

Station 15: Ökologischer Rucksack – Dein Lebensstil entscheidet! - Hintergrund

Der Ökologische Rucksack drückt das Gewicht aller natürlichen Rohstoffe aus, die für unseren Konsum anfallen. Sprich: Alle Produkte inklusive ihrer Herstellung, Nutzung und Entsorgung. Für das Autofahren werden zum Beispiel nicht nur das Auto selbst und das Benzin, sondern anteilig auch die Eisenerzmine, die Stahlhütte und das Straßennetz gezählt.

Alle Rohstoffe zusammengezählt ergeben eine Maßzahl für die Belastung der Umwelt. Denn die Förderung von Rohstoffen ist nicht nur ein Eingriff in das natürliche Gleichgewicht der Erde, sondern sie werden irgendwann als Abfall an die Natur zurückgegeben. Je weniger natürliche Rohstoffe wir verbrauchen, desto geringer sind auch unsere Umweltauswirkungen.

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

4. Konsum

Station 16: Kippelemente – Bamboleo

Alles im Gleichgewicht?

Versuche (kann auch zu mehreren gespielt werden) die Holzelemente nach einander auf der Platte so zu platzieren, dass das Gleichgewicht gehalten wird.

Nehme nach einander Holzelemente von der Platte und versuche dabei die Balance der Platte zu erhalten.

Das Spiel ist zu Ende, wenn das Gleichgewicht zerstört ist (Egal bei welcher Variante).





4. Konsum

Station 16: Kippelemente

Durch den Klimawandel können einige Faktoren des Erdsystems plötzlich "umkippen" und damit in einen neuen, unumkehrbaren Zustand versetzt werden. Kandidaten dafür sind das Arktische Meereis, die Borealen Wälder oder auch das El Niño-Phänomen. Diese Faktoren verändern sich nicht langsam, sondern an einem bestimmten Punkt nach dem Alles-oder-Nichts-Prinzip. Erfahre hier mehr über die wichtigsten Kippelemente und die Folgen der Erwärmung.

Verändere in dieser Simulation die Globale Temperatur und erfahre wie sich die Temperaturunterschiede auf die Kippelemente auswirken.

Was passiert bei dem angestrebten Ziel, die Erwärmung bei „nur“ 2°C zu stoppen?

<http://www.planet-schule.de/sf/multimedia-simulationen-detail.php?projekt=kippelemente>

Nord-Süd-Kooperationen

Verbindung schaffen zu unseren afrikanischen NaturFreunden



Bildung

Gerechtigkeit

Ökologie

Soziale Projekte

Erneuerbare Energien

4. Konsum

Station 17: Obstsalat oder Klimamenü

Stelle Dir aus den angebotenen Lebensmitteln einen Obstsalat bzw. ein Menü zusammen.

Wiege dafür die verwendeten Lebensmittel ab und errechne Dir die CO₂-Emission Deines Gerichts anhand der Emissionsliste bzw. mit Hilfe des CO₂-Rechners am PC.

Wie könnte die CO₂-Bilanz Deines Gerichts verbessert werden?

Spielen die Zutaten überhaupt eine große Rolle?

Obstsalat: Wir wünschen einen guten und bewussten Appetit!

